

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 50

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

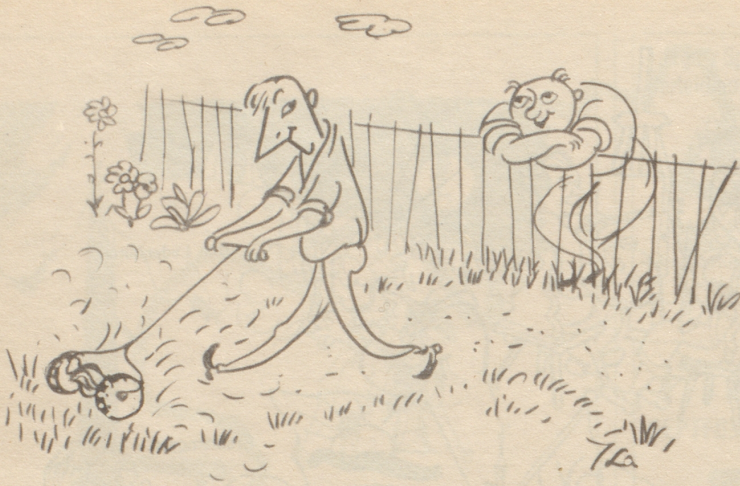
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Der Rasenmäher

(Aus unserem Kurzgeschichten-Wettbewerb)

Jahrelang haben wir keinen Rasenmäher gehabt, weil der Nachbar zur Linken einen hatte. Jeden dritten Samstag nach dem Mittagessen grüßte ich freundlich über den Zaun und sagte: «Wundervoll, Herr Nachbar, wie Ihre Kohlrüben kommen. Jaja, es ist ein gesegneter, fruchtbarer Boden hier in der Gegend. Hm. Mein Rasen zum Beispiel, also der sproßt, sage ich Ihnen, und dabei habe ich ihn doch erst vor drei Wochen letztmals gemäht. Ja. Hm. Übrigens, ich will nicht unbescheiden sein, aber weil wir gerade beim Rasen sind, dürfte ich vielleicht ...?»

Ja, ich durfte. Alle drei Wochen durfte ich seinen Rasenmäher haben. Und wenn Freunde zu uns kamen, sagte ich: «Da drüben wohnt der liebste Nachbar, den ich je hatte; er besitzt nämlich einen Rasenmäher.» Gute Menschen muß man rühmen.

Als vor etwa einem halben Jahr das scheußliche Hundefier des Nachbarn zur Linken unsere liebe, treue Katze zum Frühstück nahm, da zähmte ich den herben Grimm in meines Herzens Schrein, denn ich dachte an den Rasenmäher, und ich sprach mit jovialem Lächeln dem zerknirschten Nachbarn reichen Trost zu: «Ein starkes Tier, Ihr Hund, Donnerwetter! Und wegen der Katze machen Sie sich nur keine Gedanken, sie war schon seit Monaten kränklich. Hoffentlich hat sie Ihrem Nero geschmeckt.» Ich bin von Natur ein schlechter Tröster, aber das Gras stand damals gerade wieder erschreckend hoch...

Einige Wochen darnach gab der Nachbar zur Linken ein feuchtföhliches Gartenfestchen, wobei mit gefechtsähnlichen Knalleffekten — es kamen mir nacheinander neun Champagner-Pfropfen zu Ohren — das lustige Gesellschaftsspiel «Sturm der Bastille» aus der Taufe gehoben wurde: um zwei Uhr in der Frühe zerlegten die heiter gestimmten Gäste mit dem Ruf «Nieder mit den Schranken! Es lebe ein geeintes Europa!» meinen Gartenzaun in seine Einzelteile und sangen falsch, aber laut auf meinen zertrampelten Kulturen «Vive la culture européenne!» Den Scheck, über dreihundert Franken, den mir anderntags der Nachbar verschämt übereichte, wies ich entrüstet zurück; denn was ist ein demolierter Zaun im Vergleich zum Rasenmäher, den ich alle drei Wochen benützen durfte! Dankbarkeit verpflichtet.

Ich konnte dem Nachbarn zur Linken auch dann nicht böse sein, als seine drei kleinen Neffen ein halbes Pfund Würfelzucker in den Benzintank meines Wagens schütteten, weil sie einmal sehen wollten, wie ein Auto abgeschleppt wird. Die stete Sorge um meinen teuren Rasen ließ mich dem Nachbarn jede Sorge abnehmen.

Da wollte es ein gütiges Schicksal, daß mir vor einem Vierteljahr aus der Erbmasse eines weit entfernten Onkels — er hatte seit Jahren im Tessin gelebt — ein schmucker Rasenmäher in den Schoß fiel. Ich war übergücklich, denn von nun an war ich im Rasenmähen selbständig und brauchte nicht mehr jeden dritten

Samstag freundlich über den Zaun zu grüßen und fremdem Gemüse Lob zu zollen.

Am ersten Samstag, da ich in gerechtem Besitzerstolz das frisch geölte Maschinchen vor mich herschob, grüßte der Nachbar zur Rechten freundlich über den Zaun. Er hatte mich seit damals, als ich um Mitternacht bei offenem Fenster eine Arie gesungen und seine Nachtruhe gestört hatte, keines Wortes, geschweige denn eines ganzen Hauptsatzes mehr gewürdigt. Nun stand er am Zaun, begeisterte sich für meinen wohlgeratenen Kopfsalat, verbreitete sich über die Fruchtbarkeit des hiesigen Bodens im allgemeinen und über die seines Rasens im speziellen, um dann zum Kernpunkt vorzustößen: ob er vielleicht fragen dürfte —.

Natürlich durfte er. Alle drei Wochen durfte er von nun an meinen Rasenmäher haben. Heißa, da hub eine frohe Zeit an! Ich konnte ganze Nächte durch bei offenem Fenster die lautesten Lieder die es von Wagner gibt, in den Äther schmettern — der Nachbar zur Rechten lobte mein Organ und rief mir, zum Theater zu gehen. Ich konnte mein Auto verkaufen und mir mit dem Geld Ferien an der Nordsee leisten, weil der Nachbar zur Rechten mich jeden Morgen in seinem Wagen in die Stadt mitnahm und mich am Abend nach Hause führte. Meine Kinder konnten die uralte Streitfrage, ob das Gartenhäuschen des Nachbarn brennen würde, wenn man es mit Petrol begösse, praktisch lösen — der Geschädigte schrieb mir einen entzückenden Brief, worin er seiner großen Genugtuung über das gelungene Feuerwerk beredten Ausdruck gab.

Es war eine heitere Zeit, und ich kam zur Erkenntnis, daß überall, wo sich Nachbarn gut vertragen, ein Rasenmäher ist, den der eine hat und der andere alle drei Wochen zwei Stunden haben darf.

— —

Heute morgen lag in meinem Briefkasten ein Zettel, und ich frage mich, ob das Leben noch wert ist, weiter gelebt zu werden.

«Sie, wo bleiben die 20 Rp., die ich am 23. Juli 1945 für Sie in der Straßenbahn ausgelegt habe? Sind das Manieren, Herr?»

Der Nachbar zur Rechten.»

PS. Ich habe seit heute auch einen.

Eustachius

**Weibel** 

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr  
Fr. 5.— das Dutzend (inkl. Wust) 1 Stück 50 Rp.  
Weibel-Kragenfabrik AG Basel 20  
In Zürich eigenes Verkaufslokal: Uraniastrasse 16

*Ein Fruchtsalat.*  
das feine Dessert, mit  
**RUM CORUBA**  
schmeckt er besser!



Tel. 24 67 18

Geschäftsleute schätzen ein geräumiges, gediegenes Milieu  
Saisonspezialitäten

**ZunftHaus zur Safran**  
Zürich b. Rathaus Pharaonen





«Auch Charleys Tante

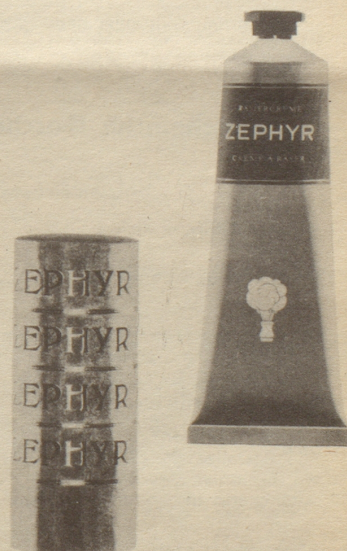
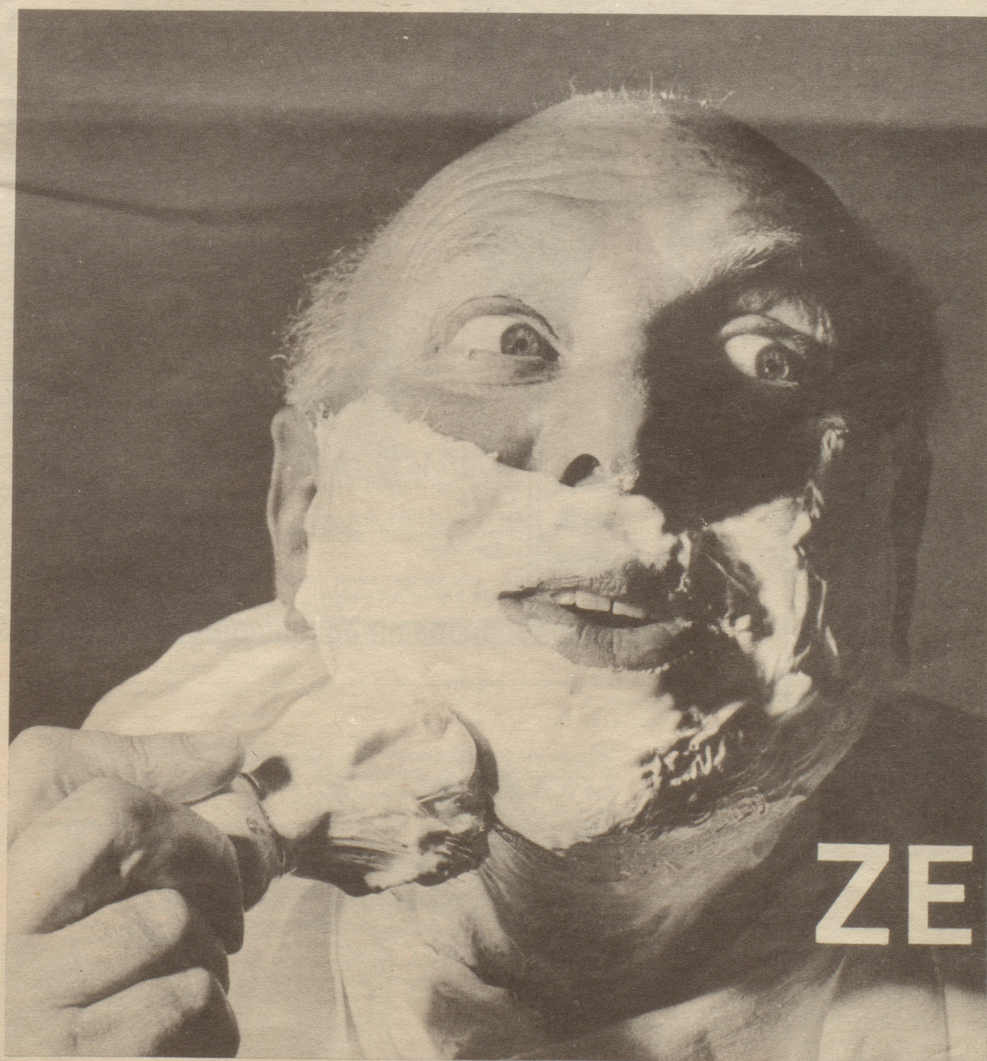
muß sich

rasieren»



Max Knapp  
vom Stadttheater Basel

Meine Herren, der Humor kommt auch beim Rasieren vor. Viele gibt es, die sich quälen, weil sie noch nicht Zephyr wählen, viele sieht man ohne Freuden Barthaar und Grimassen schneiden. Andre aber, die es wissen, wollen Zephyr nie mehr missen. Zephyr-Seife, Zephyr-Crème beide sind sehr angenehm. Wollt Ihr Lebenskünstler sein, schäumt Euch nur mit Zephyr ein!



Zephyr-Rasiercreme 1.60  
Zephyr-Rasierseife in Bakelit-Etui 1.60  
Zephyr-Rasierseife ohne Etui 1.-  
Toilettenseife —.80  
Jede dieser Packungen enthält einen  
Bilder-Scheck von 4 Punkt

**ZEPHYR**

Friedrich Steinfels, Zürich





bildet ein Nebelspalter-Abonnement eine fröhliche Unterhaltung! Schenken Sie zum Weihnachtsfest Humor und Freude. Der von Ihnen Beschenkte wird sich stets an den freundlichen Geber erinnern. Benützen Sie bitte den untenstehenden Bestellschein für zu erneuernde oder neue Geschenk-Abonnements.

Ich bestelle neu \* } beim Nebelspalter-Verlag, Rorschach  
Ich erneuere \* }  
(\* Nicht Zutreffendes streichen)

(Bitte recht deutlich schreiben)

Dem Beschenkten\* ist auf den \_\_\_\_\_  
Besteller\* ein Exemplar des **Nebelspalters** mit einer hübschen Ge-  
schenkkarte in einem besonderen Couvert zu übermitteln.

**Abonnementspreis:**

|          |          |           |           |          |
|----------|----------|-----------|-----------|----------|
| Schweiz: | 6 Monate | Fr. 13.25 | 12 Monate | Fr. 25.— |
| Ausland: | 6 Monate | Fr. 18.—  | 12 Monate | Fr. 33.— |

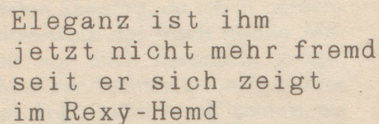
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben\*  
Ich zahle den Betrag auf Postcheck-Konto IX 326 ein\*  
(\* Nicht Zutreffendes streichen)

Der Besteller: \_\_\_\_\_

**Widmungstext :**

Für \_\_\_\_\_  
von \_\_\_\_\_

Ausfüllen, ausschneiden und an Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.



Bezugsquellen durch die Firma Schellenberg, Sax & Co. AG.

Trübbach (St. G.)

**G. VELTIN**, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29

**Tag- und Nachtbetrieb - Einstellen - Waschen - Schmieren**



Nur das Beste ist gut genug.

besonders bei einem Gegenstand, der jeden Tag gebraucht wird wie ein Trockenrasierapparat.

**Muß aber das Beste immer das Teuerste sein!**

Nein! Wenn Erfindergeist, Tatkraft und wohlgedachte Herstellungsmethoden sich vereinen und mit kleinerem Aufwand größere Leistung hervorbringen, kann der Verkaufspreis eines Artikels erstaunlich gesenkt werden.

## Der Erfindergeist

schuf das neue Schersystem mit der großen Schnittfläche und 200 Schneidbewegungen in der Sekunde.

## Die Tatkraft

fand den Mut, den althergebrachten rotierenden Antrieb zu verlassen und an dessen Stelle einen kräftigen, radiostörfreien Schwingankermotor mit großer Leistung zu verwenden.

So entstand der neue Trockenrasierapparat  
BRAUN S 50

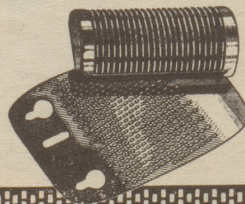
zum Preise von Fr. 56.50, umschaltbar Fr. 61.—.

Erhältlich in jedem guten Fachgeschäft.

Der **BRAUN S 50** bedeutet eine umwälzende Neuerung auf dem Gebiete des Trockenrasierens.

Der Scherkopf mit dem hauchdünnen Scherblatt garantiert saubere Rasur.

Der zuverlässige Motor des **BRAUN S 50** ist radiostörfrei.

[illegible]



# NEU

Rudolf Graber

## Neue Basler Fährengeschichten

Mit Zeichnungen von  
Hans Ruedi Bitterli  
Geb. Fr. 10.20

Witzig, übermütig und fasnächtig  
hier, mit einem Schuß Melancholie  
behaftet dort, reiht sich dieser zweite  
Band dem ersten würdig an. Nur die  
Liebe spielt in ihm eine größere Rolle.

# NEU

Peter Meyer

## Europäische Kunstgeschichte

I. Band

Vom Altertum

bis zum Ausgang des Mittelalters

384 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln  
und 183 Zeichnungen im Text  
416 Seiten. Ganzleinen Fr. 43.70

II. Band

Von der Renaissance  
bis zur Gegenwart

395 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln  
und 116 Zeichnungen im Text  
437 Seiten. Ganzleinen Fr. 45.75

Umfassende Behandlung, wissen-  
schaftliche Zuverlässigkeit und die  
flüssige, allgemeinverständliche Art  
der Darstellung verbinden sich zu  
einem für Fachleute und Laien inter-  
essanten Werk, das ohne Zweifel zu  
den bedeutendsten seiner Art gezählt  
werden muß.

Die begeisterte Aufnahme dieses  
Standardwerkes von europäischer  
Bedeutung erlaubte schon nach drei  
Jahren einen unveränderten Neu-  
druck.

# NEU

Ein herrliches Jugendbuch

Ralph Moody

## Bleib im Sattel

Vater und ich waren Siedler  
im wilden Westen

Mit 20 Bildern von Edward Shenton  
Geb. Fr. 14.80

Frei von blutrünstiger Wildwest-  
romantik erzählt der Verfasser seine  
eigene Jugend als Cowboy. Unsere  
Jugend wird das Buch verschlingen.  
Aber auch Erwachsene werden dieses  
ergreifende Dokument einer Freundschaft  
zwischen Vater und Sohn mit  
dem gleichen Genuß lesen.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG  
ZÜRICH



„Was paßt Ihe dänn nld?“

„De Priis!“

ILGE

Fürstenländerstube  
1 Min. vom Bhf.  
Spezialität: Unser Steak  
A. Freymuth-Bühner

WILG

Extra-  
Klasse



**SALIGNAC**  
Cognac

Generalvertrieb:

A. Rutishauser & Co. AG.  
Scherzingen Tg. St. Moritz



2 gutbürgerliche Hotels...

SCHAFFHAUSEN

HOTEL SCHAFFHAUSERHOF

BASEL

Promenadenstr. 21

HOTEL FORTUNA

Tel. 55800

Küchengasse 18

Tel. 23265

Inh. J. BÄRISWIL

**Maffee**

ein klinisch geprüftes  
und empfohlenes Mittel

gegen chronische

**Stuhlverstopfung**

**Verdauungsstörungen**

**Fettleibigkeit**

**Leber- und Gallenleiden**

Ein Versuch wird Sie von der prompten  
und reizlosen Wirkung überzeugen! Keine  
Gewöhnung! In Apotheken und Drogerien  
zu Fr. 3.—

Total-Werk Lugano.



**RESISTO**

DAS HEMD DES ELEGANTEN HERRN